

perspektiven

AMERASIA

Bundesrepublik Deutschland 1985
Produktion: Red Harvest Film Wolf-
Eckart Bühler, München

Regie, Buch: Wolf-Eckart Bühler

Kamera: Bernd Fiedler
Ton: Martin Müller
Schnitt: Thomas Balkenhol
Musik: Terry Allen, Surachai Jantimatorn

Darsteller: John Anderson, Gillian
Tuyudee Hornett

Produktionsjahr: 1984/85
Uraufführung: 22.2.1985,
Internationales Forum, Berlin

Format: 16 mm, Farbe.
Länge: 110 Min.

Zum Inhalt:

Der Eichmann-Prozeß, schrieb einst Hannah Arendt, habe die Welt die Banalität des Bösen gelehrt. Auf die Verantwortlichen des Krieges in Vietnam ist der Begriff umzumünzen: Sie haben uns das Böse der Banalität gelehrt.

Der Krieg ist aus, aber in manchen brennt er weiter. Weihnachten 1984, Bangkok, Thailand. John Scott, schwarzer amerikanischer Vietnamveteran, treibt auf der Suche nach sich selbst an den Ort der Tat zurück. Wie ein Verbrecher, wie ein Liebhaber... Auf das Visum nach Vietnam wartend, gerät er in die obskure Weihnachtsfeier einer kleinen Bar mitten im Amüsierviertel Bangkoks. Die Gäste sind Landsleute: Söldner, CIA-Agenten, ehemalige

GI's. John Scott erfährt von der Existenz einiger Tausend Vietnamveteranen, die nie mehr nach Amerika zurückgekehrt sind und jetzt in Thailand leben.

Wer sind diese Männer? Warum sind sie geblieben? Was treiben sie in einem Land, das sie an jenes erinnern muß, in dem sie töteten und beinahe getötet wurden? Was bedeutet ihnen dieser Krieg, so viele Jahre danach?

Verwirrt und neugierig, macht sich John Scott auf die Suche nach ihnen. Er findet sie überall: in Bars und Bordellen, an den Stränden und in den Slums, auf den Reisfeldern und unweit der ehemaligen Bomberflughäfen...

Über ein Dutzend Jahre lang haben die Amerikaner Thailand nicht nur als ein "Erholungszentrum" für ihre GI's in Vietnam benutzt, sondern auch als einen "Flugzeugträger" für die Bombardierung von Laos, Kambodscha und Vietnam. All das habe er nicht gewußt?

Samai, die er als eine Thai angesehen hatte, ist die Tochter eines amerikanischen Soldaten, den sie niemals kennengelernt hat. Abertausende von sogenannten "Amerasiern", wirft sie ihm vor, gäbe es in Thailand.

Zunehmend bitter und in sich gekehrt, führt Samai ihn durch eine Welt, von der er ohne sie kaum erfahren hätte. Je mehr sie über sich selbst zu lernen beginnt, desto mehr fängt auch er an, zu begreifen. John Scott beschließt umzukehren. Er wird versuchen, zuhause zu sich zu finden.

Die Protagonisten des Films, der amerikanische Schauspieler John Anderson (Hauptdarsteller in Haile Gerimas ASHES AND AMBERS) und die Thailänderin Gillian Tuyudee Hornett, stellen sich selber dar: John Anderson hat zwei Jahre lang, 1969 und 1970, als Soldat in Vietnam gedient, Gillian T. Hornett ist selber das Kind eines GI's.

Alle übrigen Personen des Films sind das, was sie wirklich sind: Barbesitzer und Journalisten, Farmer und Nichts-

tuer, Tänzerinnen und Huren, Thai-Boxer und Söldner... Jeder von ihnen, und jeder auf seine Weise, Opfer dieses Krieges, dem sie ihre Existenz verdanken; heimlich-unheimliche Zeugen einer hier wie dort unerwünschten und unterdrückten Vergangenheit; fremd und unbehaust in einem Land, das ihnen eine Zuflucht, vielleicht gar ein Zuhause sein mag, aber niemals Heimat. Viele Opfer hat der Vietnamkrieg gekostet, und manche von ihnen müssen weiterleben... John Scotts einsame Wanderungen durch Bangkok und Thai, seine Begegnungen und Gespräche sind ein Exkurs über Schuld, Ohnmacht und Verdrängung. Und vielleicht auch über Hoffnung.
(Wolf-Eckart Bühler)

Biofilmografie:

Wolf-Eckart Bühler, Studium der Theaterwissenschaften und der Philosophie in München. Autor und Redakteur der Zeitschrift "Filmkritik" seit 1970.

Filme:

- 1980 LEO T. HURWITZ - FILME FÜR EIN ANDERES AMERIKA
- 1981 ABRAHAM POLONSKY: INNERE SICHERHEIT
- 1982 VOR ANKER/LAND UNTER. EIN FILM MIT STERLING HAYDEN;
LEUCHTTURM DES CHAOS
- 1983 DER HAVARIST
- 1985 AMERASIA